

## **Unser Herbst soll sauber bleiben**

Glosse zu Erntedank

Evangelisches Frankfurt, September 2007

---

## **Unser Herbst soll sauber bleiben**

Glosse zu Erntedank

Evangelisches Frankfurt, September 2007

*Von Georg Magirius*

Erntedank? Also bitte! Selbst in den Siedlungen am Rand der Stadt mit Blickrichtung aufs Land wird doch nicht gepflanzt, um zu ernten. Ziergewächse sind die schmückende Regel. Baum? Durchaus. Nur soll er bitte keine Blätter oder Früchte fallen lassen. Also grünen Nadeln morgens, mittags und am Heiligabend. Denn unser Herbst soll sauber bleiben. Die Verrottung wird zur zentralen Frage – beziehungsweise deren elegantes Verbergen. Mülltonnen-Stellplätze werden zum Kleinod ausgebaut – dank Holzflechtwerke und Metallgitter. Als Schmuck dienen die griechische Venus und Engelsfiguren, die jede religiöse Grenze locker überfliegen. In solchen Lauben fühlt sich der Tonnennutzer rein, wenn er die Reste der ungespritzten Äpfel entsorgt. Sie lässt der Supermarkt neuerdings aus Neuseeland kommen, um das Bioregal zu bestücken. Nur was sind das da eigentlich für kleine Früchtchen in dem Laub, das dem Müllstellplatz ein wucherndes Kleid verpasst? Das Bestimmungsbuch aus Grundschultagen verrät: Wein! Diese Trauben sind nicht gespritzt und lassen sich zum Mund transportieren ohne einen Milliliter Kerosin.